

Landschaft mit Hometrainer

Autor(en): **Maiwald, Peter / Glück, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaft mit Hometrainer

VON PETER MAIWALD

In einem Land, in dem die Hometrainer immer mehr mit den Menschen verwachsen und die Menschen mit den Hometrainern, ist nicht mehr sicher, wer wen trainiert. Sicher ist jedenfalls, dass my home my castle ist und ausserhalb und draussen nur überlebt, wer genug Hometrainerreisen nahe beim Herdfeuer hat.

Die Athleten der Einweggesellschaft (Du sollst keine anderen Gesellschaften neben mir haben!) und der Immer-jung-schön-und-fit-Zukunft pendeln panisch zwischen Hometrainer und Fitnessstudio und trainieren ihre Körper für den Endkampf: Die ärmeren Welten stehen vor der Tür, und wer zu schwach ist, kann sie nicht zuhalten.

Mit ihren Geländewagen jagen sie durch die Städte und signalisieren den Fussvölkern der Welt allein schon durch die Typenbezeichnungen ihrer Kampfwagen, was ihnen blüht: Cherokee oder das Schicksal untergegangener Indianerstämme. Patrol oder: Wir sind auf der Wacht.

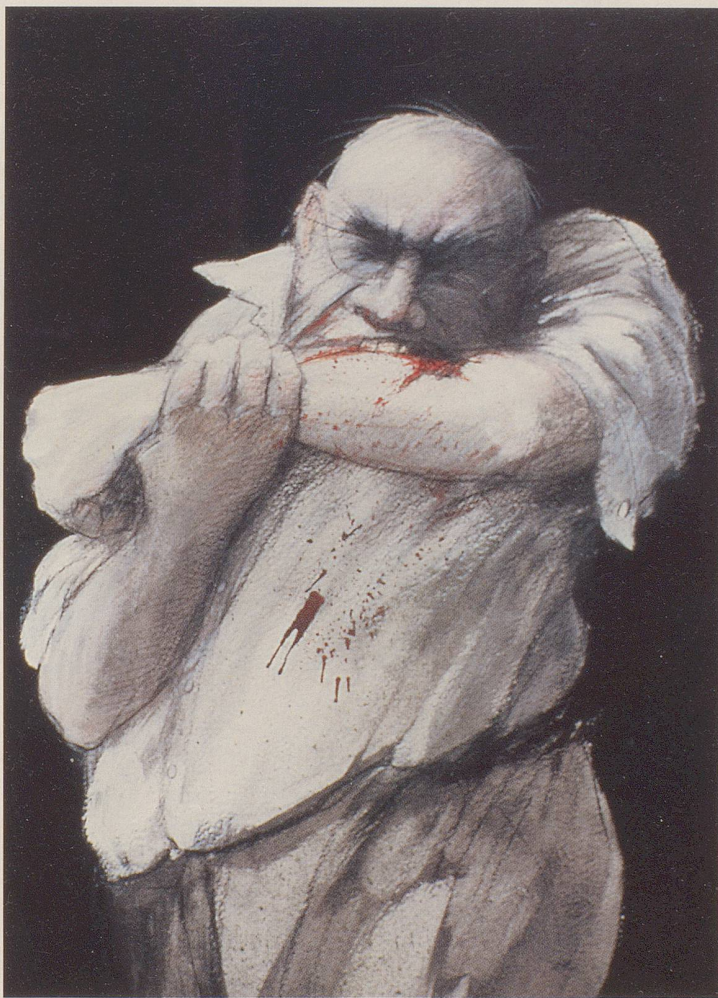
Die Produktion von Sonnenfiltern und Schutzölen stemmt sich trotzig den Ozonlöchern entgegen, als wolle sie anzeigen: Uns, den Bewohnern der reichen Welten, geht die Sonne nicht unter. Mögen sich die anderen auch darüber schwarzzögern, wir werden allenfalls, im Not- und Zweifelsfalle, braun.

Derweil beginnt die Beliebtheit der Kampfsportarten die Beliebtheit der einheimischen Armeen an Kopf- und Schlagzahl zu übertreffen, bis sich die Anhängerschaften von harmlosen Fussballvereinen von den Anhängerschaften von Wehrsportgruppen so wenig unterscheiden wie der Baseballspieler vom Baseballschläger. Der Kampfgeist ist der Geist der Zeit.

Ich kämpfe, also bin ich: piepsen die Combat-Computerprogramme schon den Jüngsten ins Ohr, zappen die Fernsehprogramme schon den Allerjüngsten in die Köpfe, zwinkern Marktwirtschaft und Konkurrenzprinzip sozial und gemütlich dem Rest der überlebenden Erwachsenen zu.

Eine reiche Weltgesellschaft rüstet auf. Altwerden ist nicht mehr, heute ist rüstig sein gefordert. Wehe dem Rentner, der nicht im Kampfsportanzug und in Kampfsportschuhen seinem Herzinfarkt entgegenjoggt! Normal alt werden, sagt die neue Norm, heisst, sich selbst abwickeln.

Kein Wunder, dass da selbst die Schuster nicht mehr bei ihren Leisten bleiben. It's not a shoe, it's a machine, sagt die Werbung und wir dürfen ungetrö-



GERHARD GLUCK

Seltener Fall echter Gewissensbisse

stet annehmen, dass es sich um eine Kampfmaschine handelt.

Dermassen stahllegiert wie Hometrainergeräte, zäh wie ein Muskelexpander und flink wie die Windhunde des Zeitgeistes begibt sich die For-ever-young-Gesellschaft zum Abgrund, wo sie der Bungee-Sprung bereits zu langweilen beginnt. Demnächst, verheissen Schilder die neue Sensation, in diesem Theater: der Sprung ohne Seil!